Tradition

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 40

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484366

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

TRADITION

Die Tradition ist eine an sich vortreffliche, unserm Geschlecht unentbehrliche Naturordnung; so bald sie aber sowohl in praktischen Staatsanstalten als im Unterricht alle Denkkraft fesselt, allen Fortgang der Menschenvernunft und Verbesserung nach neuen Umständen und Zeiten hindert: so ist sie das wahre Opium des Geistes, sowohl für Staaten als Sekten und einzelne Menschen.

HERDER (Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit, 1784–91)

Amüsantes über große Ärzte

Professor Virchow, als Examinator bei den Studenten sehr gefürchtet, verlangte stets haargenaue Farbbestimmungen. Also z. B. nicht blau, sondern graublau mit einem Stich ins Rötliche usw. Einem Kandidaten, der nicht nach Wunsch antwortete, sagte Virchow wütend: «Welche Farbe hat denn mein Rock?» Der Prüfling aber faßte ruhig den Rock an, besah ihn von allen Seiten und sprach schließlich gelassen: «Wie er neu war, dürfte er braun gewesen sein.» — Er hatte daraufhin die Prüfung gut bestanden!

+

Beim Begründer der Psychoanalyse, Dr. Freud, wurde eines Nachts antelephoniert. Er sprang aus dem Bette, und es meldete sich ein Mann, der sofortige Behandlung verlangte, weil er soeben wahnsinnig geworden sei. Das ging dem Gelehrten jedoch über die Hutschnur und er schrie wütend in den Apparat: «So mitten in der Nacht? Sie sind wohl verrückt geworden?»

+

Der beleibte und beliebte Berliner Arzt Heim wurde einst von einer unter Migräne leidenden Patientin gefragt, was er von der Methode halte, die vorschrieb, eine Portion Sauerkraut auf den Kopf zu legen, sobald die Schmerzen eintreten. Der «alte Heim» nickte ernsthaft: «Gut, sehr gut sogar. Aber vergessen Sie um Gottes willen nicht, auch eine Blutwurst obenauf zu legen!»

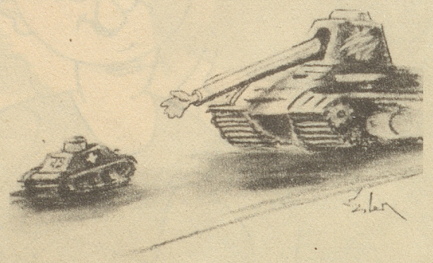
-ku ba-

Rätsel

Warum hat General de Lattre de Tassigny den Schweizern auf den Bettag zwei deutsche Tanks geschenkt?

Damit wir den eidgenössischen Tank-, Buß- und Bettag so richtig feiern können ...

- r



Neulich traf an der Grenzübergangsstelle Lyßbühel-St. Louis ein von französischem Militär geleiteter Konvoy ein, der zwei deutsche 45-Tonnen-Tanks mit sich führte, die als Geschenk von General de Lattre de Tassigny an die Eidgenossenschaft bestimmt sind.

Guten Tag Kleiner! Ich hatte eigentlich die Absicht, viel früher zu kommen!

Die jüngste Monarchie

Ein amerikanischer Urlauber dreht ein Schweizerfrankenstück in seiner Hand, und beim Betrachten der «Helvetia» sagt er: «Tell me, what is the name of your queen?»

B. R.

Rat und Tat

Herr Höckli sitzt im National-,
Im Groß-, im Stadt- und sonst noch Rat;
Doch eben, und das ist fatal,
Er sitzt — er schreitet nicht zur Tat.

O.

Kleiner Grenzverkehr für Naive

An der Grenzstelle erscheint eine Frau und zeigt ihre Legitimationskarte. Der Beamte betrachtet die Karte und sagt, daß dieselbe nicht gültig sei, da auf ihr die Photographie fehle. Worauf die Frau erwidert, daß sie ja selbst dabei sei und somit die Photo vollkommen überflüssig.

G. L.

Zu früh für Frühnachrichten

Infolge schlechten Wetters mußte eine sportliche Veranstaltung abgesagt werden, und dies sollte bei den Frühnachrichten im Radio bekanntgegeben werden.

Nach vergeblichem Versuch, Radio Beromünster telefonisch zu erreichen, erkundigte ich mich bei der Telefonzentrale, ob man mich mit Beromünster verbinden könne. Das Telefonfräulein gab mir jedoch zur Auskunft, der Landessender könne erst ab 6 Uhr 40, also 5 Minuten vor Beginn der Nachrichten, erreicht werden. Dieser kurze Zeitraum schien mir nun etwas zu unsicher.

Ich argumentierte daher am Telefon: «Aber vor de Nochrichte hends doch no Früehturnkurs, denn sött me doch d'Verbindig übercho», worauf mich das Telefonfräulein belehrte:

«Nei, am Sonntigmorge hends kei Turnschtund, denn tuends Sonntigmörgele!»

P. R.

Der unfreiwillige Humor

Kürzlich bin ich auf folgende zwei Anekdoten gestoßen:

Im Geschäftsbrief

«Wir danken Ihnen bestens für Ihre Bestellung vom 2. ds. Wir werden Sie baldmöglichst mit der größten Sorgfalt erledigen.»

In der Rede

«Der Ehe entsprossten fünf Kinder, wovon zwei schon im zarten Kindesalter geboren wurden.»

B. D.

Willst Du Deinen Gaumen laben?
Im „Central" kannst Du alles haben

Preisausschreiben!

Fortis

Uhrenfabrik in Grenchen (Sol.) sucht einen knappen, zündenden

Slogan

(kurzer Werbeschlagsatz).

Sechs Fortis-Qualitätsuhren als Preise

sind ausgesetzt. Die prämiierten Slogan gehen in den Besitz der Fortis über. — **Eingabe-Schluß am 30. November 1945.**

Fortis Grenchen (Sol.)